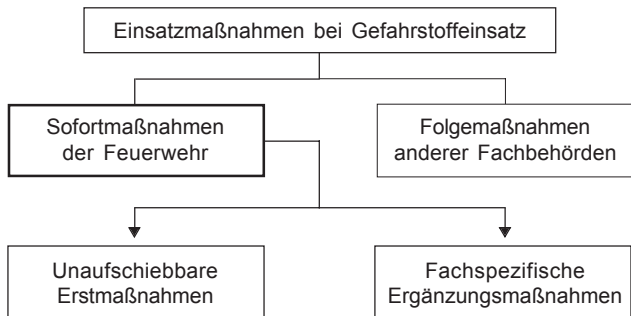


Merkblatt

Sofortmaßnahmen der Feuerwehr beim Gefahrstoffeinsatz^{*)}



Unaufschiebbare Erstmaßnahmen

(von allen Feuerwehren durchzuführen)

Gefahr erkennen!

- Erkunden der Lage
Atemgifte, **A**ngstreaktion, **A**usbreitung, **A**tomare Gefahren
Chemikalien
Erkrankung, **E**xplosion, **E**insturz, **E**lektrizität
- Art, Ursache, Umfang des Schadens
- Stoffinformationen: fest, flüssig, gasförmig
Gefahrnummer, Stoffnummer, Produktname, Gefahrzettel
- Freisetzung: Art und Menge, ggf. Abdrift einer Schadstoffwolke in Windrichtung
- Lagemeldung an Einsatzzentrale

^{*)} Vorläufige Empfehlungen für den Ersteinsatz der Feuerwehr bei GSG-Einsätzen (bis zur Einführung der FwDV 500 – Der ABC-Einsatz)

Absperrn und Absichern!

- Windrichtung beachten
- Absperrgrenze mind. 50 Meter (bei Explosionsgefahr 100 bis 1.000 m)
- Fahrzeugaufstellung außerhalb der Absperrgrenze
- Zündquellen vermeiden
- Brandschutz vorbereiten (Wahl des Löschmittels beachten)
- Brandbekämpfung durchführen (ggf. nur Umgebungsbrände bekämpfen)
- Kühlen von Druckgasflaschen/Druckbehältern
- ggf. Räumung des unmittelbaren Gefahrenbereiches (Gefährdung in Gebäuden größer als außerhalb von Gebäuden)
- Behelfsmäßiges Eingrenzen von Gefahrstoffen, sofern dies ohne Schutzausrüstung möglich ist
- Technische Hilfsmittel vorbereiten (z. B. Stromversorgung, Beleuchtung, Rettungsgeräte)

Menschenrettung durchführen!

- Mindestschutz: Feuerwehrsutzbekleidung und Pressluftatmer
- Verletzte retten und an Absperrgrenze dem Rettungsdienst übergeben
- Kontaminationsverschleppung vermeiden
- Gefahrenbereich räumen

Spezialkräfte anfordern!

- Einsatzkräfte gem. Alarmstufe 7 anfordern
- Anfahrtswege und Bereitstellungsräume festlegen
- Fachbehörden verständigen lassen
- Sachkundige Personen beiziehen

Fachspezifische Ergänzungsmaßnahmen

(von speziell ausgebildeten und ausgerüsteten Einsatzkräften durchzuführen)

Maßnahmen der Führung

- Errichtung der Einsatzleitung mit allen beteiligten Organisationen und Behörden
- Konkretisieren des Gefahrenbereiches
- Errichtung der äußeren Absperrung in Absprache mit der Polizei (bei Explosionsgefahr bis zu 1.000 Meter)
- Festlegung von Zu- und Abfahrtswegen für Einsatzkräfte
- Erfassen, Auswerten und Beurteilen von Stoffinformationen (ERI-Cards, Nachschlagewerke, Datenbanken, TUIS)
- Schutzmaßnahmen für Einsatzkräfte und betroffene Personen festlegen
- Erfassen, Auswerten und Beurteilen von Wetterdaten
- Warnen gefährdeter Gebiete
- Festlegung der Folgemaßnahmen mit den Fachbehörden

Maßnahmen im Absperrbereich

- Weiterführung der noch nicht beendeten unaufschiebbaren Erstmaßnahmen
- Retten und in Sicherheit bringen von Personen und Tieren
- Spüren, Messen, Nachweisen von Gefahrstoffen, ggf. Probenahme
- Aufbau des dreifachen Brandschutzes (Wasser, Schaum, Pulver) an der Grenze des Gefahrenbereiches
- Niederschlagen von Gasen und Dämpfen
- Brandbekämpfung im Gefahrenbereich
- Potentialausgleich aufbauen

- Eindämmen bzw. Auffangen austretender Gefahrstoffe
- Abdichten leckgeschlagener Behälter / sonstiger Undichtheiten
- Umfüllen von Gefahrstoffen
- Grobreinigung von Personal und Gerät (Dekontamination)
- Unterstützung der behördlichen Folgemaßnahmen

Merke:

Für die unaufschiebbaren Erstmaßnahmen:

G = Gefahr erkennen!

A = Absperren und Absichern!

M = Menschenrettung durchführen!

S = Spezialkräfte anfordern!

Merkblatt:	Sofortmaßnahmen der Feuerwehr beim Gefahrstoffeinsatz
Herausgeber:	Staatliche Feuerweherschule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg
Mitwirkung:	Bayerisches Staatsministerium des Innern, Staatl. Feuerweherschulen Geretsried und Regensburg, Landesfeuerwehrverband Bayern
CD - Version	ZWV-Service Rimpar, 1. Auflage, 30.000, Ausgabe 06/2001, Stand 06/2001

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.
Dieses Merkblatt wurde auf chlor- und säurefreiem Papier gedruckt.